Meilensteine Gräfelfings

Ein Geschichts- und Informationsweg durch die Gartenstadt

Sehr verehrte Besucherinnen und Besucher unseres Ortsrundgangs,

unter dem Motto ›Laufend Unbekanntes entdecken und Neues erfahren‹ haben sich Schülerinnen und Schüler des Kurt-Huber-Gymnasiums im Jubiläumsjahr 2013 mit der Geschichte unserer Gemeinde beschäftigt.

Im Rahmen eines ›P-Seminars‹ recherchierten sie viele Stunden – in unserem Gemeindearchiv, in verschiedenen Bibliotheken und im Internet. Unter der Leitung der beiden Lehrer Dr. Gregor Pelger und Thomas Langhof trugen sie Fakten zusammen und werteten diese anschließend aus. Das Ergebnis waren 18 Textbeiträge, die thematisch sortiert auf neun Stelen entlang der Bahnhofstraße präsentiert werden. Sie beleuchten typische Aspekte und Ereignisse der Gräfelfinger Geschichte.

Im Jahr 2015 erfuhr das Projekt eine Erweiterung: Eine neue Schülergruppe unter Leitung der Lehrerin Katharina Fischer entwickelte eine zusätzliche Stele – anlässlich des hundertjährigen Gedenkens an den 1. Weltkrieg und seine Opfer, insbesondere auch an die 53 russischen Kriegsgefangenen, die in Gräfelfing aufgrund eines fragwürdigen Urteils zu Tode kamen. Eine Beschäftigung mit diesen Kapiteln unserer Geschichte erscheint mir sehr wichtig.

Den ›Meilensteinen Gräfelfings‹ gelingt es, geografische und historische Eckpunkte auf eine informative und zugleich kurzweilige Weise zu vermitteln. Der Rundgang spannt den Bogen von der Würm-Eiszeit bis zur modernen Ortsentwicklung. Im unteren Bereich des Faltblatts sehen Sie die Themenschwerpunkte im Einzelnen. Jede Stele umfasst zwei Textseiten und eine Bildseite.

Sie können den Rundgang mit der ersten Stele am Rathaus beginnen und ihn in der Reihenfolge der Nummern fortführen. Oder Sie wählen einzelne Stelen aus und besuchen diese ganz gezielt.

Mein Dank gilt den engagierten Schülerinnen und Schülern, die parallel zu ihren schulischen Anforderungen noch die Zeit gefunden haben, sich so fundiert mit unserer Historie zu beschäftigen. Ebenso bedanke ich mich sehr herzlich bei den beteiligten Lehrern sowie bei unseren Mitarbeiterinnen des Gemeindearchivs, ganz besonders bei Frau Dr. Tschochner, für ihre kompetente Unterstützung.

Ihnen als Besucherinnen und Besuchern der Stelen wünsche ich viel Vergnügen dabei, Gräfelfing auf diese Art näher kennen zu lernen!

Mit den besten Grüßen, Ihre

Uta Wüst

1. Bürgermeisterin Gemeinde Gräfelfing

Besuchen Sie die ›Meilensteine‹ multimedial im Internet:

www.khg.net/die-schule/meilensteine-graefelfings

Die dort hinterlegten Audiobeiträge können Sie auch mit dem Smartphone anhören. Einfach QR-Code einscannen und Beitrag in der Übersicht auswählen. Viel Spaß dabei!

Impressum
Herausgeber: Gemeinde Gräfelfing, Ruffiniallee 2, 82166 Gräfelfing
www.graefelfing.de | www.facebook.com/gemeinde.graefelfing
Verantwortlich: Bigit Doll
Texte: Uta Wüst, Birgit Doll
Gestaltung: Mirjam Mößmer, Bernhard Zölch, München
Bildnachweis: Birgit Doll (Gemeinde Gräfelfing)
Druck: Produkt 3 GmbH & Co. KG
Stand: Juni 2015

Die 10 Stelen im Überblick

1. Stele: Rathaus/Bahnhof, Ruffiniallee / Freihamer Straße

Bahnhof Gräfelfing: Der 1. Mai 1900 war ein ganz besonderer Tag für die Gräfelfinger Bürger: Feierlich wurden die neuen Bahnhaltestellen Gräfelfing und Lochham eröffnet.

Gräfelfing als Ausflugsziel: Erfahren Sie, wie sich Gräfelfing und das Würmtal durch den Bahnanschluss wandelten.

2. Stele: Bürgerhaus Gräfelfing, Bahnhofsplatz

Frühe Ortsgeschichte: Diese Stele beleuchtet die Frühgeschichte der Gartenstadt ebenso wie auch die Ereignisse rund um die erste namentliche Erwähnung im Jahre 763 n. Chr.

Wappen Gräfelfing: Welche Bedeutung die einzelnen Symbole und Farbgebungen des Ortswappens haben, erfahren Sie auf dieser Stele.

3. Stele: Prof.-Kurt-Huber-Straße

Prof. Kurt Huber: Ende 1942 schloss sich Prof. Kurt Huber der Widerstandsgruppe ›Weiße Rose‹ an und wurde aufgrund seines Engagements gegen die Nationalsozialisten hingerichtet.

Das 6. Flugblatt der ›Weißen Rose‹: Diese Stele befasst sich mit dem 6. Flugblatt der Widerstandsgruppe ›Weiße Rose‹.

4. Stele: Steinkirchner Straße

Entstehung der Villenkolonie Gräfelfing: Hier wird dargestellt, wie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts der Wohnungs- und Villenbau auch in Gräfelfing zum lukrativen Geschäft wurde.

Wohnen in der Villenkolonie Gräfelfing: Die ländliche Idylle wurde mit moderner Werbetechnik vermarktet und bildete den Anlass für die Entstehung der Villenkolonien.

5. Stele: Eichendorffplatz

Bauernhöfe in Gräfelfing: Um 1700 bestand Gräfelfing hauptsächlich aus Wegen parallel zur Würm – heute heißen diese Pasinger Straße, Planegger Straße oder Würmstraße.

Siedlungsentwicklung in Gräfelfing: Im heutigen Ortsbild kann man kaum mehr die Ursprünge Gräfelfings erkennen. Auf dieser Stele wird die Ortsentwicklung dargestellt.

6. Stele: Altes Rathaus

Volksschule Gräfelfing: Am 13. Juni 1875 fasste die Gemeindeversammlung in Gräfelfing den Beschluss, eine eigene

Schule zu errichten. Lesen Sie mehr zu den Anfängen der Bildungspolitik in Gräfelfing.

Freiwillige Feuerwehr Gräfelfing: Wie vielerorts organisierte sich zum Ende des 19. Jahrhunderts auch in Gräfelfing eine Freiwillige Feuerwehr.

7. Stele: Alte Stefanuskirche

St. Stefanus: Die Pfarrei St. Stefanus war eine der Urpfarreien des Würmtals. Wagen Sie doch einmal einen Blick in das Kircheninnere.

Die Würm: Für viele Gräfelfinger ist die Würm das Größte. Im Sommer können sie an den Angerwiesen sogar in ihr baden. Die Flussauen eignen sich zum Radeln oder Joggen.

8. Stele: Würmbrücke

Schloss Seeholzen: Das Anwesen Seeholzen befand sich in der Pasinger Straße am Ortseingang von Gräfelfing, an der Stelle des heutigen Altenheims St. Gisela.

Mühlen in Gräfelfing: Gräfelfing war schon immer durch seine Mühlen geprägt. Bereits 1313 kann eine Mühle im Besitz des Klosters Schäftlarn an der Würm nachgewiesen werden. Wie sich die Mühlenlandschaft Gräfelfings bis heute gewandelt hat, erfahren Sie hier.

9. Stele: Planegger Straße

Todesmarsch von Dachau: Des ›Todesmarsches von Dachau‹ wird bis heute in den Würmtalgemeinden gedacht. Diese Stele erinnert an die Opfer.

Gräfelfing im Nationalsozialismus: Hier wird die Zeit der NS-Diktatur in Gräfelfing dargestellt. Der Widerstand dagegen fand allerdings meist im Privaten statt.

10. Stele: Friedhof Gräfelfing, Großhaderner Straße/Pasinger Straße

Der 1. Weltkrieg im Würmtal: Auch an Gräfelfing ging der Krieg nicht spurlos vorüber: 342 Gemeindemitglieder wurden an die Front berufen. Außerdem gab es eine Versuchsstation zur Flugfunk-Forschung.

Das Russengrab von 1919: Nach dem 1. Weltkrieg versank Deutschland im Chaos: In München kam es zu bürgerkriegsähnlichen Konflikten. Darin waren auf tragische Art und Weise auch 53 russische Soldaten verwickelt.

Meilensteine Gräfelfings

Übersicht